

PRESSEINFORMATION

Aus gutem Holz geschnitzt:

Schicke Studenten-Buden am Campus Eastsite

- Peter Gaul baut Studentenwohnheim in Neuostheim / Architekt Claus Fischer entwickelt „größtes Holzhaus der Region“ / Studentenwerk Mannheim kann in gut einem Jahr 174 Plätze in hochwertigen Apartments anbieten -

Mannheim, 12. Juni 2006 (tac). Schöner studieren direkt am Campus Eastsite: In Neuostheim entsteht an der Seckenheimer Landstraße das neue „Studentenwohnhaus Eastsite“. Auf dem 4000 Quadratmeter großen Grundstück beginnen jetzt die Bauarbeiten für eine neue Wohnanlage mit 174 Plätzen auf insgesamt 6900 Quadratmeter Bruttogeschossfläche.

Bauherr ist die Mannheimer B.A.U. Bauträgergesellschaft mbH; der Mannheimer Architekt Claus Fischer entwickelte das moderne dreigeschossige Gebäude. Das Investitionsvolumen beträgt gut acht Millionen Euro. Nach Fertigstellung übernimmt das Studentenwerk die Immobilie und betreibt sie in eigener Regie. Zur Zeit wird die Baugrube ausgehoben; Anfang August soll der Grundstein gelegt werden. Die Fertigstellung ist für den August 2007 geplant; zum Wintersemester 2007/2008 können die 135 Einzel- und Doppel-Apartments bezogen werden.

Die 96 Einzel-Apartments werden je 25 Quadratmeter groß sein; die 19 Quadratmeter großen Zimmer verfügen über eine eingebaute Küchenzeile; dazu gehört jeweils ein eigenes Duschbad und ein Balkon. 39 Doppel-Apartments werden zwei Personen je ein 16 Quadratmeter großes

Zimmer bieten; die Bewohner teilen sich eine fast zehn Quadratmeter große Küche, ein Duschbad und einen sechs Quadratmeter großen Balkon. Im Untergeschoss entsteht eine Tiefgarage mit 25 Stellplätzen. Außerdem finden hier ein Fahrradkeller für 200 Räder, ein Raum mit Waschmaschine und Trockner und sogar ein Partykeller Platz.

Das neue Gebäude am geplanten Technologiestandort East-site bildet den Übergang von Neuostheim zur künftigen Campus-Achse. Von hier aus sind es 400 Meter zur Berufsakademie und zwei Kilometer zur Universität und zur Hochschule Mannheim. Die Straßenbahnhaltestelle liegt fast vor der Tür und ebenso die Autobahnzufahrt. Hier lebt man 10 Fahradminuten von der Innenstadt mitten im Grünen.

Auch für Studenten immer wichtiger: Die Lage

Die neue Unterkunft steht den Studenten aller Mannheimer Hochschulen offen. Jens Schröder, Geschäftsführer des Studentenwerks Mannheim, stellt in den letzten Jahren eine wachsende Nachfrage nach kleinen Apartments mit gehobener Ausstattung fest. Zudem werde die Lage immer wichtiger. „Wir haben in Mannheim viele Wohnheimplätze in der Mittelklasse. Künftig wollen wir auch den Bedarf an höherwertigen Unterkünften decken“, so der promovierte Betriebswirt.

„Auf diesem großen Grundstück können wir in die Breite bauen statt nur in die Höhe“, begeistert sich Bauherr Peter Gaul, geschäftsführender Gesellschafter der B.A.U. Bauträgergesellschaft mbH, Mannheim. Architekt Fischer entwickelte zwei dreigeschossige Häuser, die mäandernd ineinandergreifen und durch einen Treppenhausturm verbunden werden. Dazwischen liegen drei begrünte Innenhöfe. „Unser Entwurf unterscheidet sich bewusst von den klassischen ‚Wohn-Bauklötzchen‘“, ergänzt Fischer.

Die Wohnanlage wird komplett in Holzbauweise erstellt: Die Außenwände bestehen wie beim Fachwerkhaus aus Holzbalken. Aus Holz gefertigt werden außerdem die Dämmschichten zwischen der Fassade und den Innenwänden sowie die Außenverkleidung. Das Wohnheim Eastsite wird das größte „Holzhaus“ in der Region sein. Gaul und Fischer lieben den natürlichen Baustoff: „Holz ist nicht nur schön und individuell, sondern auch besonders wärmedämmend.“ Der Architekt wollte schon lange eine große Immobilie in Holzbauweise bauen und freut sich, dass sich diese unkonventionelle Architektur hier zusammen mit dem Studentenwerk realisieren lässt.

Holz macht's möglich: Fast ein Passivhaus

Gaul und Fischer haben ein Energiekonzept entwickelt, das die CO₂-Emissionen gegenüber vergleichbaren Projekten um mehr als die Hälfte reduziert. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung garantiert permanente Frischluftversorgung, ohne die Raumtemperatur zu senken; sie vermeidet Zugluft und das Eindringen von Allergenen. Gaul legt Wert auf ökologische und ökonomische Heiz- und Kühltechnik: „Den Niedrigenergiestandard würden wir auch ohne Wärmerückgewinnung erreichen. Jetzt schaffen wir fast ein Passivhaus ohne Energieverbrauch“, so Gaul.

Eine „integrale Planung“ war für Gaul die Grundlage für den Erfolg: Die vom Studentenwerk vorgegebenen Ziele hießen Einhaltung des Budgets, hohe Qualität, Möglichkeiten für eine spätere Umnutzung des Gebäudes und minimale Betriebskosten. Gaul bezog von Beginn an den Käufer, die Architekten, sämtliche Fachplaner und sogar Studenten, also die Gruppe der späteren Nutzer, mit ein. „So konnten wir für alle Wünsche die Folgekosten berechnen und Einsparmöglichkeiten entwickeln. Unser Kunde, das Studentenwerk,

konnte am Ende fast nach dem Baukastenprinzip auswählen. Wir können Dinge verwirklichen, die sonst nie möglich gewesen wären.“ Besonders stolz sind Gaul und Schröder darauf, dass alle Apartments einen eigenen Balkon bekommen können - ohne das vorgegebene Budget zu überschreiten: „Der Balkon ist heute ein Maßstab für hochwertiges Wohnen – und bestens geeignet zum Lesen und Studieren.“

„Das Gesamtkonzept, also die Verbindung von hochwertiger Ausstattung, moderner Bauweise und günstigen Folgekosten in einer guten Lage gab den Ausschlag bei der Entscheidung für den Entwurf von Gaul und Fischer“, so Jens Schröder. „Zudem war es unser Ziel, das Studentenwohnhaus in einer reizvollen Lage zwischen attraktivem Wohnquartier und geplanten Technologiepark schnell entwickeln und anbieten zu können.“

Das Studentenwohnhaus Eastsite ist das nach dem Medien- und Kommunikationszentrum und der Kanzlei Rittershaus das dritte Objekt, das Claus Fischer am künftigen Technologiestandort Eastsite baut. Zuletzt hatte er für Peter Gaul die Villa Luise, ein repräsentatives Stadthaus mit neun Eigentumswohnungen auf 1500 Quadratmetern Wohnfläche direkt am oberen Luisenpark entwickelt.

B.A.U. im Internet: <www.bau-mannheim.de>

*Benötigen Sie weitere Informationen oder den Text per E-Mail?
Ihre Ansprechpartnerin: Kerstin Hendess*

*Tacheles Public Relations®
Im Sachsenlager 16 • 60322 Frankfurt am Main
Tel.: 069/59 79 44 40 • Fax: 069/59 79 44 50
Mobil: 0172/77 90 687 • E-Mail: KH@Tacheles-PR.de*

Dürfen wir Sie um ein Belegexemplar bitten? - Vielen Dank.